benen Nahrungsmittel und Getränke haben einen abschreckenden widerlichen Geschmack, man empfindet Eckel vor ihnen, und nennt sie daher eckelhaft. Der Genuß solcher Speisen und Getränke ist auch fast immer der Gesundheit nachtheilig, daher muß man sie orgfältig vermeiden.

9.

Endlich hat uns der Schöpfer den Geruch gegeben, um die uns umgebenden Dinge näher kennen zu lernen. Auch hiebei bemerke ich einige Gegenstände, die keinen Geruch haben, sie sind also geruchlos. Durch den Geruch bemerken wir sogleich, ob die Luft rein oder unrein ist. Unreine Dünste verbreiten einen unangenehmen, widerlichen Geruch, und man wird dadurch veranlaßt, solche Aufenthaltsorte zu vermeiden. Wohlthätig ist dagegen die frische, reine Luft, der Geruch der Pflanzen, wenn dieselben im Freien stehen; angenehm riecht das frische Heu, stark riechen manche Blumen, die Rose, die Nelke, der Reseda u. s. w. Auch andere Gegenstände riechen sehr stark, z. B. der Kampher, der angezündete Schwefel u. a. m. Wenn man sich in einem verschloßenen Raume befindet, muß man sich mit solchen stark riechenden Körpern nicht umgeben; sie können nicht allein der Gesundheit schaden, indem sie betäubend wirken, sondern sogar erstickend werden. Durch den Geruch erfahren wir oft, ob die Eßwaaren verdorben oder nicht verdorben sind, und deswegen ist es sehr zweckmäßig, daß das Werkzeug des Geruchs, die Nase, sich oberhalb des Mundes befindet, damit man verdorbene Speisen und Getränke nicht zum Munde führet.